

26.06.2019

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 26.06.2019
Ltg.-700/V-7/70-2019
~~Ausschuss~~

RESOLUTIONSANTRAG

des Abgeordneten Dr. Michalitsch

zur Gruppe 6 des Voranschlages des Landes Niederösterreich für das Jahr 2020, Ltg.-
700/V-7-2019

betreffend Schieneninfrastrukturprojekte und Park & Rideanlagen in der
Stadt-Umland-Region Wien – Niederösterreich

Das Wiener Umland ist eine dynamisch wachsende Region, die ein attraktives und
bestens ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz benötigt. In den nächsten Jahren ist
in dieser Region mit einer Bevölkerungszunahme um 400.000 Menschen zu rechnen.
Dabei ist das Verkehrsaufkommen rund um das Wiener Umland bereits jetzt sehr
hoch und die Verkehrssysteme kommen dadurch an ihre Grenzen.

Somit braucht es einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr – für den Klimaschutz, für
die Umwelt, für die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden sowie für die
Mobilität der Menschen in der Region.

Das Land Niederösterreich und der Bund haben diese Herausforderung bereits
erkannt und haben eine Verbesserung des Angebots auf den Weg gebracht. In
Umsetzung befinden sich zahlreiche Taktverdichtungen auf den Schnellbahnstrecken
sowie neue Buslinien als Zubringer zur verlängerten U1 bis Oberlaa.

Durch den Bevölkerungszuwachs wird Wien damit aber zunehmend vom
Knotenpunkt zum Flaschenhals im öffentlichen Nahverkehr der Ostregion. Die
derzeitige Stammstrecke ist kapazitätsmäßig ausgelastet. Kurzfristig ist damit eine
Durchbindung der Züge durch Wien nicht mehr möglich, da derzeit in der
Hauptverkehrszeit alle verfügbaren Trassen belegt sind. Es sollten daher rasch
realisierbare Maßnahmen zur Kapazitätserhöhung auf den Weg gebracht werden.

Alleine der Ausbau der Bahnsteiglängen an den Haltestellen der bestehenden Stammstrecke bis 2025 würde in einem ersten Schritt massive Verbesserungen bringen. Dann könnten durch verlängerte REX-Züge mehr Sitzplätze angeboten werden, sodass insgesamt zusätzliche 40.000 Sitzplätze pro Tag für die Pendler zur Verfügung stünden.

Die rasche Umsetzung des ETCS (European Train Control System) entlang der bestehenden Stammstrecke würde pro Stunde bis zu 4 Züge mehr als heute ermöglichen und dadurch könnten die Intervalle auch in NÖ verdichtet werden. Jedoch ist als Vorleistung der Ausbau der viergleisigen Südbahn Wien Meidling – Wien Liesing – Mödling notwendig, damit die kapazitätserhöhende Wirkung des ETCS auch tatsächlich für die Südbahnachse genutzt werden kann. Dies ist aber erst bis 2035 geplant. Dieser Zeithorizont ist nicht vertretbar und dieser Ausbau sollte beschleunigt werden.

Erst diese Kapazitätserhöhung auf der bestehenden Stammstrecke ist die Voraussetzung für den selektiv zweigleisigen Ausbau von Laaer Ostbahn und Nordwestbahn, welcher notwendig ist, um den schienengebundenen öffentlichen Verkehr im Weinviertel nachhaltig zu verbessern.

All diese Maßnahmen ändern aber nichts an der Tatsache, dass in weiterer Folge ein Infrastrukturprojekt - wie eine neue Stammstrecke durch Wien - dringend erforderlich ist.

Trotz viergleisigem Ausbau der Südbahn und kapazitätserhöhenden Maßnahmen auf der Stammstrecke ist bis spätestens 2040 die Kapazitätsgrenze im Bereich Knoten Wien erreicht. Deshalb wird für diesen Zeithorizont eine neue S-Bahn-Achse benötigt, die bis zu 20 zusätzliche Züge (das entspricht 10.000 Sitzplätze pro Stunde und Richtung) für die Region im Wiener Umland ermöglicht. Dadurch könnten auch die Züge aus Südosten (der neuen Ostbahn, Aspangbahn, Marchegger Ostbahn und Pottendorfer Linie) und Nordosten (der Franz-Josefs-Bahn-Achse) ohne Umsteigen durch die Stadt Wien geführt werden. Um diese neue Bahninfrastruktur bis 2040 zur Verfügung zu haben, müsste angesichts der notwendigen Realisierungsvorläufe bereits 2020 mit den ersten konkreten Planungsschritten begonnen werden.

Ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit der Verkehrssituation zwischen den Ländern Niederösterreich und Wien ist die Zurverfügungstellung von Park & Rideanlagen. Niederösterreich verfügt derzeit mit 39.000 P&R-Stellplätzen und 23.000 B&R-Stellplätzen über mehr Stellplätze als alle anderen acht Bundesländer zusammen. Bis 2025 soll diese Stellplatzanzahl auf 50.000 bzw. 30.000 erhöht werden. Es sollte daher eine Mitfinanzierung der Stadt Wien an strategisch wichtigen Standorten in Niederösterreich angestrebt werden.

Der Gefertigte stellt daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„1. Die NÖ Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung ersucht an die Bundesregierung heranzutreten und diese aufzufordern, die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen für den schienengebundenen öffentlichen Verkehr in der Stadt-Umland-Region Wien - Niederösterreich voran zu treiben und die dafür nötigen finanziellen Mittel für Planung und Umsetzung der Infrastrukturprojekte im Rahmenplan der ÖBB Infrastruktur AG vorzusehen.

2. Die NÖ Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung ersucht an die Stadt Wien heranzutreten und Verhandlung über die Mitfinanzierung des niederösterreichischen Park & Rideanlagen und B&R-Anlagen zu führen.“